

Carmen Sippl | Erwin Rauscher (Hrsg.)

Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren

Pädagogik für Niederösterreich
Band 11

StudienVerlag

Innsbruck
Wien



Die in diesen Band aufgenommenen Beiträge wurden zur Qualitätssicherung einem *double non-blind peer review* durch die Beiträger*innen und die Herausgeber*innen unterzogen.

Gefördert durch das Land Niederösterreich

**WISSENSCHAFT · FORSCHUNG
NIEDERÖSTERREICH**



© 2021 by Studienverlag Ges.m.b.H., Erlenstraße 10, A-6020 Innsbruck
E-Mail: order@studienverlag.at
Internet: www.studienverlag.at

Buchgestaltung nach Entwürfen von himmel. Studio für Design und Kommunikation, Scheffau –
www.himmel.co.at
Satz: Studienverlag/Maria Strobl – www.gestro.at
Umschlag: Kurt Tutschek
Lektorat: Carmen Sippl
Redaktion: Erwin Rauscher

Gedruckt auf umweltfreundlichem, chlor- und säurefrei gebleichtem Papier.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7065-6180-8

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in einem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhalt

PROLOG

- Willy Puchner*
Willy Puchners Welt der Natur
Ein Bildessay 13

EINLEITUNG

- Carmen Sippl & Erwin Rauscher*
Kulturelle Nachhaltigkeit lernen und lehren: transformativ bilden im Anthropozän 25

EINBLICKE I

- Gabriele Rippl*
Konzepte kultureller Nachhaltigkeit 33

- Berbeli Wanning*
Der ökologische Umbruch
Wie kulturökologische Literaturdidaktik Perspektiven verändern kann 53

I. KULTURELLE NACHHALTIGKEIT ... WORDS & STORIES

- Sabine Anselm & Christian Hoiß*
Storytelling im Deutschunterricht
Zum Umgang mit Narrationen im Kontext des Anthropozäns 67

- Sabine Apfler & Bettina Mikas*
Heimatkundeunterricht neu gedacht 91

- Simone Breit*
Das Bilderbuch als kulturelle Repräsentation von Nachhaltigkeit
Eine Analyse ausgewählter Werke zum Thema Lebensmittel für die Elementarstufe 103

- Felix Heizmann*
„Wenn ich ein Miljoner wäre ...“
Nachhaltigkeitsbildung in der Grundschule durch kreatives Schreiben
zu einem Bilderbuch 115

<i>Elisabeth Hollerweger</i>	
Die Welt ohne Menschen, die Welt ohne Natur?	
Szenarien des Verschwindens im Literaturunterricht	1353
<i>Georg Huemer</i>	
Empörung als zentrales Motiv im Nachhaltigkeitsdiskurs der Kinderliteratur	149
<i>Margarethe Kainig-Huber & Franz Vonwald</i>	
Historisches Lernen – Beiträge zur Förderung nachhaltiger Erinnerungskultur	
Durch „Fenster der Erinnerung“ in die regionale Vergangenheit blicken	165
<i>Anke Kramer</i>	
Nachhaltige Blütenlese	
Aspekte einer Literaturdidaktik der Pflanzen (Tieck, Droste-Hülshoff, Olfers)	179
<i>Thomas Kronschläger</i>	
Vom Trinkhalm zum Ölbohren	
Kulturelle Gewalt mitempfinden und kulturelle Nachhaltigkeit entwickeln	191
<i>Jana Mikota</i>	
Mit den „Grünen Piraten“ und den „Furchtlosen Drei von Rio Negro“ auf der	
Jagd nach Umweltsünder*innen	
Ökologische Kriminalromane für Kinder	201
<i>Tanja Obex & Madeleine Scherrer</i>	
Von wo aus denken?	
Bildung für kulturelle Nachhaltigkeit durch Storytelling	213
<i>Carmen Sippl</i>	
Wir sind Planet	
Kulturökologische Literaturdidaktik im mehrsprachigen Kontext	223
<i>Wilhelm Trampe</i>	
Nachhaltigkeitskommunikation im Deutschunterricht	
Sprachdidaktische Überlegungen im Rahmen einer Bildung für	
nachhaltige Entwicklung	239

EINBLICKE II

<i>Fritz Lošek</i>	
Ánthropos. Menschliche Geschichte(n). Menschliche Geschicke.	255
<i>Erwin Rauscher</i>	
Wenn nicht die Schule, wer dann?	
Zukunftsfähigkeit als Bildungsverantwortung im Anthropozän	273

II. KULTURELLE NACHHALTIGKEIT ... LEARNING & TEACHING

<i>Uta Hauck-Thum</i> Grundschule im Aufbruch Veränderte Lehr- und Lernprozesse im Kontext kultureller Nachhaltigkeit	309
<i>Jan Christoph Heiser & Tanja Prieler</i> Aufklärung, Achtung, Toleranz Eine ethisch-didaktische Skizze	323
<i>Sabine Höflich</i> Kultur allen zugänglich machen Die Bedeutung einer inklusiven Kultur für nachhaltige Entwicklung	337
<i>Michael Holzwieser</i> ,Klimafitte Schule‘ Grundlagen und Beratungskonzept	347
<i>Franziska Kirchoff, Caroline Mölter & Christian Hoiß</i> Der ökologische Fußabdruck als Annäherung an eine kulturelle Praxis Chancen, Grenzen und Lernpotenzial im mathematikdidaktischen Kontext	361
<i>Alexandria Krug</i> Mit Kindern im Schulgarten philosophieren. Eine gärtnerisch-philosophierende Praxis kultureller Nachhaltigkeit	375
<i>Jochen Laub</i> Verantwortung zur Nachhaltigkeit Zur Bedeutung des Verantwortungsbegriffs im Kontext des Antropozän-Konzeptes bzw. einer transformatorischen Bildung	387
<i>Micha Pallesche</i> Kulturelle Nachhaltigkeit als Leitperspektive an Gemeinschaftsschulen	399
<i>Jasmin Peskoller</i> Interkulturelles Lernen als Grundlage nachhaltiger Bildung Einblicke in eine Lehrwerksanalyse für das Fach Englisch	411
<i>Simon Probst</i> Die kritischen Zonen der Schule erkunden und gestalten Auf der Suche nach einer erdgebundenen Bildung	425
<i>Christian Wiesner & Michael Gebauer</i> In-Beziehung-Sein mit dem Natur-Sein Bindungstheorie und Lernen verstehen, um kulturelle Nachhaltigkeit zu fördern	435

Christian Wiesner

Kulturelle Nachhaltigkeit als Balance von Nähe und Distanz
Das Zusammenwirken von Anthropomorphismus, Subjektivierung, Empathie,
Objektivierung und Dehumanisierung 459

EINBLICKE III

Reinhold Leinfelder

„Auch Maschinen haben Hunger“
Biosphäre als Modell für die Technosphäre im Anthropozän 489

Kaspar H. Spinner

Ästhetische Erfahrung als Grundlage für Nachhaltigkeit
Natur, Kunst und Literatur 523

III. KULTURELLE NACHHALTIGKEIT ... ARTS & SCIENCES

Katharina Anzengruber & Elke Zobl

Zukunft mit Zukunft
Künstlerische Experimentierräume und kulturelle Nachhaltigkeit 539

Heidelinde Balzarek

Ästhetisch-künstlerisches Forschen im Garten
Transformative Bildungsprozesse mittels Kunstunterricht im Anthropozän 549

Hubert Gruber

Geschichten zu Musik und Mensch
Mit den Eselsmännern und dem antiken Marsyas-Mythos auf Spurensuche
nach der Bedeutung musikalischer Werkzeuge für uns Menschen 559

Margarethe Kainig-Huber

Kinder entdecken Museen von zu Hause aus
Lernarrangements für die Primarstufe – museumspädagogische Zugänge 579

Ingrid Krottendorfer

Theater in der Schule und nachhaltiges Lernen
Eine qualitativ-empirische Erhebung unter Theater-Lehrenden 589

Lara Paschold

Nachhaltigkeitsbildung in theatralen Erfahrungsräumen
Ein theoriebasierter Erfahrungsbericht 599

<i>Ramona Rieder</i> „Fragile Schöpfung“ im Dom Museum Wien Beziehungaspekte Mensch-Natur-Umwelt. Ein Praxisbericht aus der Kulturvermittlung	609
<i>Mike Rumpeltes</i> Musikalische Schulaufführungen und (kulturelle) Nachhaltigkeit Eine Analyse von drei Musikprojekten	621
<i>Christina Schweiger</i> Bildende Kunst und kulturelle Nachhaltigkeit Kunstwerke als Repräsentanten und mediale Repräsentationen von Nachhaltigkeitskonzepten	633
<i>Tanja Seider</i> Anthropozän und Klimawandel im Museum Kollaps, Krise oder kulturelle Nachhaltigkeit?	645
<i>Carmen Sippl</i> Literarische Wasserwelten im Anthropozän Leitfragen für eine kulturökologische Lektüre von Christoph Ransmayrs <i>Der Fallmeister</i>	665

AUSBLICK

<i>Aleida Assmann</i> Doing Future – ökologische und kulturelle Nachhaltigkeit	677
---	-----

EPILOG

<i>Willy Puchner</i> im Gespräch mit Carmen Sippl Die Natur ist meine Göttin	687
--	-----

ANHANG

Abstracts	695
Autor*innen	713
Register	721

Abstracts

EINBLICKE I

Gabriele Rippl

Konzepte kultureller Nachhaltigkeit

Im Beitrag werden zunächst die Geschichte und das komplexe Bedeutungsspektrum des Begriffs ‚kulturelle Nachhaltigkeit‘ diskutiert, um die Frage zu klären, was die Rolle von Kultur im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit ist und wie sich die kulturelle Nachhaltigkeit zu den anderen bekannten Säulen ökonomischer, ökologischer und sozialer Nachhaltigkeit verhält. In einem zweiten Schritt werden zentrale Konzepte kultureller Nachhaltigkeitsforschung eingeführt: kulturelle und literarische Ökologie, ökologisches Imaginäres, Nachhaltigkeit und Wertebildung, Kulturerbe und Kulturelles Gedächtnis sowie zukunftssträchtige, transformative Bildung. Dem Beitrag liegt die These zugrunde, dass gesellschaftliche Transformationen zur Nachhaltigkeit und eine innovative, zukunftsorientierte Neugestaltung der Mensch-Natur-Beziehung erst durch die Reflexion kultureller Dimensionen von Nachhaltigkeit und unter Berücksichtigung von Wertedebatten erfolgen können.

Keywords: Kulturelle Nachhaltigkeit, Kulturökologie, Environmental Humanities, Wertebewusstsein, Wertebildung, Mensch-Natur-Beziehung

Berbeli Wanning

Der ökologische Umbruch

Wie kulturökologische Literaturdidaktik Perspektiven verändern kann

Kreatives Lernen zu ökologischen Themen erhält durch das imaginative Potenzial der Literatur einen starken Impuls, der kognitive, affektive und konative Aspekte verbindet. Die kulturökologische Literaturdidaktik hat das Ziel, die Herausforderungen durch die folgenreichen Umweltveränderungen stärker im Bewusstsein der jüngeren Generation zu verankern und nutzt dazu das Symbolsystem literarischer Texte. Nicht nur motivisch-inhaltliche Aspekte wie Klimawandel oder Artensterben stehen im Fokus, sondern auch literarische Verfahren komplexer, hybrider oder transmedialer Formen. Den theoretischen Rahmen bilden der *Ecocriticism* sowie interkulturelle Modelle des globalen Lernens vor dem Hintergrund einer *Bildung für nachhaltige Entwicklung* (BNE). Didaktisch geht es um eine innovative, Kindern und Jugendlichen verständliche Sicht auf ein sich wandelndes Mensch-Natur-Verhältnis, wie es im 21. Jahrhundert geboten ist.

Keywords: Ecocriticism, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Transformation, Antizipation, literarisches Lernen, Futures Literacy.

I. KULTURELLE NACHHALTIGKEIT ... WORDS & STORIES

Sabine Anselm & Christian Hoiß

Storytelling im Deutschunterricht

Zum Umgang mit Narrationen im Kontext des Anthropozäns

Erzählungen im Anthropozän fungieren als Vermittlungsmedien und werden zuweilen auch für manipulative Zwecke eingesetzt. Der Beitrag zeigt, inwiefern Erzählungen im Klassenzimmer einen Denk- und Diskursraum eröffnen können. Auch wenn die Decodierung und Bewertung zukunftsorientierter narrativer Zusammenhänge eine Herausforderung für Lehrende und Lernende darstellt, sind sie im Bildungskontext stets im Rahmen kritischer Reflexionsprozesse einzuüben. Ausgehend von grundlegenden Überlegungen zu Rolle und Relevanz von Erzählungen im Sinne einer narrativen Ethik wird der Umgang mit Narrationen im Kontext des Anthropozäns anhand von drei unterschiedlichen Konkretionen aufgezeigt. Es wird verdeutlicht, wie diese Umsetzung im Kontext literarischen Lernens in rezeptiver sowie in produktiver Weise zu gestalten ist und wie sich dadurch die Ausbildung eines kritischen Sprach- und Diskursbewusstseins entwickeln kann.

Keywords: Deutschunterricht, narrative Ethik, Stoffgeschichten, Verantwortung, BNE, Werteerziehung, Wissenschaftskommunikation, Zukunftswerkstatt

Sabine Apfler & Bettina Mikas

Heimatkundeunterricht neu gedacht

Durch den Sachunterricht der Volksschule sollen Kinder befähigt werden, sich ihre Lebenswirklichkeit, zu der auch aktuelle Themen wie Klimawandel und Klimaschutz und der Einfluss des Menschen auf den Lebensraum Erde zählen, zu erschließen. In den verschiedenen Lern- und Erfahrungsbereichen spiegeln sich daher die Themenfelder des Anthropozän wider. Dabei setzen sich Kinder mit dem Verhältnis von Mensch und Natur auseinander und erlangen ein Verständnis für die Auswirkungen menschlichen Handelns auf Natur und Umwelt. Dies kann beispielsweise bei der Beschäftigung mit dem Heimatort auf der Grundstufe 2 erfolgen, bei dem sowohl der historische Kontext, als auch Zukünftiges betrachtet werden. In diesem praxisbezogenen Beitrag werden Methoden zur projektorientierten Auseinandersetzung mit Fragestellungen des Anthropozäns in Verbindung mit dem Heimatort am Beispiel Puchberg am Schneeberg gezeigt, welche im Rahmen von Distance Learning im Frühjahr 2020 mithilfe digitaler Medien erprobt wurden.

Keywords: Heimatkunde, Raum, digitale Medien, Bildung für nachhaltige Entwicklung, ThingLink

Simone Breit

Das Bilderbuch als kulturelle Repräsentation von Nachhaltigkeit

Eine Analyse ausgewählter Werke zum Thema Lebensmittel für die Elementarstufe

Dieser Artikel thematisiert Bilderbücher als Beitrag zu einer Bildung für Nachhaltigkeit, wobei der Fokus auf der Elementarstufe bzw. der frühen Kindheit liegt. Ausgehend von der These, dass elementare Bildungseinrichtungen als Lernort mit Vorbildfunktion fungieren, werden Qualitätsmerkmale skizziert, um nachhaltiges Denken und Handeln bei Kindern zu unterstützen. Anschließend werden ausgewählte Bilderbücher rund um das Thema Nah-

rungsmittel analysiert, um die Frage zu beantworten, wie diese Form der Kinderliteratur Nachhaltigkeit kulturell repräsentiert.

Keywords: Bilderbuch, Bilderbuchanalyse, frühe Kindheit, Nachhaltigkeit, Lebensmittel, Elementarpädagogik

Felix Heizmann

„Wenn ich ein Miljoner wäre ...“

Nachhaltigkeitsbildung in der Grundschule durch kreatives Schreiben zu einem Bilderbuch
Der Beitrag ist der literaturdidaktischen Forschung in der Primarstufe zuzurechnen. Er beruht auf authentischen Kindertexten und Zeichnungen, die im Rahmen einer Unterrichtseinheit zum kreativen Schreiben in einer zweiten Grundschulklasse entstanden sind. In ihr fungierte das Bilderbuch *Wenn ich eine Katze wäre ...* als facettenreicher Impulsgeber. Anhand der entstandenen Schülerprodukte lässt sich nachvollziehen, dass sich die Zweitklässler/innen selbstgesteuert mit globalen Bedrohungen im ‚Anthropozän‘ auseinandersetzen, zu denen sie gleichermaßen originelle wie nachhaltige Lösungsansätze in literarästhetischen Formen entwerfen. Deren systematische Analyse und Interpretation erfolgt mit der dokumentarischen Methode, die einen empirischen Zugang zum Erleben der Kinder und zu ihren alters- und entwicklungsspezifischen Perspektiven auf die Probleme der Welt erlaubt.

Keywords: Grundschule, Literaturdidaktik, Kreatives Schreiben, Bilderbuch, dokumentarische Methode.

Elisabeth Hollerweger

Die Welt ohne Menschen, die Welt ohne Natur?

Szenarien des Verschwindens im Literaturunterricht

Der Beitrag geht der Frage nach, inwiefern sich literarisches Verstehen gezielt mit einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) verzahnen lässt. Dafür werden auf der Basis des Bochumer Modells literarischen Verstehens vier Bausteine vorgestellt, die Kernideen fachdidaktischer und nachhaltigkeitsbezogener Kompetenzmodelle enthalten. Diese Bausteine bilden den Bezugsrahmen für die Betrachtung zweier Bilderbücher, die auf unterschiedliche Weise das Verschwinden inszenieren und hinsichtlich ihres Potenzials für ein ebenso kompetenz- wie identitätsorientiertes Unterrichtssetting in den Blick genommen werden.

Keywords: Literarisches Lernen, handlungsorientierter Literaturunterricht, Möglichkeitsdenken, Future Fiction

Georg Huemer

Empörung als zentrales Motiv im Nachhaltigkeitsdiskurs der Kinderliteratur

Protest von kindlichen und jugendlichen Akteur*innen gegen eine Zerstörung der Umwelt und der Natur ist ein Phänomen, das sich seit rund einem halben Jahrhundert stark in der Literatur abbildet. Auch in der in Österreich entstandenen Kinderliteratur der 1970er-Jahre lässt sich dies nachweisen: Kindliche Empörung verbunden mit der Forderung nach mehr Klima- und Umweltschutz entwickelt sich in diesem Zeitraum zu einem der zentralen Motive. Hochaktuell lesen sich einige Kinderbücher aus der frühen Anfangszeit der Gruppe

um Mira Lobe wie *Das Städtchen Drumherum* (1970), die das Bemühen um eine sozial-ökologische Transformation dokumentieren. Auch ein Vergleich zu aktuellen jugendlichen Protestbewegungen ist aufschlussreich. Bis heute haben Kinderbücher von damals ihren Platz im Grundschulunterricht. Bei einer didaktisch sinnvollen Verwendung bleiben sie von großer Wichtigkeit und es lohnt, sich über ihren Gebrauch vertieft Gedanken zu machen.

Keywords: Empörung, Protestbewegungen, Nachhaltigkeitsdiskurse, (österreichische) Kinderliteratur, Grundschuldidaktik

Margarethe Kainig-Huber & Franz Vonwald

Historisches Lernen – Beiträge zur Förderung nachhaltiger Erinnerungskultur

Durch „Fenster der Erinnerung“ in die regionale Vergangenheit blicken

Das Forschungsprojekt „Wege der Erinnerung in Niederösterreich. Schattenseiten des kulturellen Erbes in Niederösterreich von 1938–1945“ trägt dazu bei, Zusammenhänge zwischen der NS-Schreckensherrschaft und einer Vielzahl von Orten im ehemaligen Niederdonau transparent zu machen. Erinnerungsorte und unsichtbare Lernorte fließen ergänzend in verschiedene Möglichkeiten einer Spurensuche ein und fördern die Entstehung einer Kommunikationslandschaft. Das Forschungsprojekt umfasst die Erstellung einer Zusammenschau des nationalsozialistischen Terrorregimes in Niederösterreich in Buchform, die im Jahr 2018 erschien. Ergänzend erfolgte das Verfassen einer Handreichung mit Anregungen zur Quellensuche und zur Verarbeitung der Quellen für Schulen im Jahre 2019. Die Betreuung der Erarbeitung von Lernszenarien durch Projektpartner im Primarstufenbereich, der Sekundarstufe I und II sowie im tertiären Bereich fand im Schuljahr 2020/21 statt. Ziel des Gesamtprojektes war die Decodierung ausgewählter Aspekte der Vergangenheit und die Förderung der Entwicklung eines Bewusstseins der nachhaltigen Erinnerungskultur. Der Lernbereich Globale Entwicklung bietet in diesem Zusammenhang verschiedene Möglichkeiten über Erkennen, Verstehen und Handeln Kompetenzen für eine zukünftige friedliche Weltgesellschaft zu fördern.

Keywords: Historisches Lernen, Nachhaltige Erinnerungskultur, Nationalsozialismus in Niederösterreich, Forschendes Lernen, Wege der Erinnerung, Projekt mit Partnerschulen

Anke Kramer

Nachhaltige Blütenlese

Aspekte einer Literaturdidaktik der Pflanzen (Tieck, Droste-Hülshoff, Olfers)

Dieser Beitrag argumentiert, dass eine Literaturdidaktik der Pflanzen zentraler Bestandteil einer Didaktik kultureller Nachhaltigkeit sein muss. Anhand von Ludwig Tiecks *Die Elfen* (1811), Sibylle von Olfers' *Etwas von den Wurzelkindern* (1906) und Annette von Droste-Hülshoffs *Der Knabe im Moor* (1841/42) wird gezeigt, wie eine pflanzenorientierte Lektüre Schülerinnen und Schülern zum einen den Kerngedanken des aktuellen Konzepts der Interdependenzen von menschlicher und nichtmenschlicher Natur, zum anderen neue Strategien für die Lektüre literarischer Texte vermitteln kann.

Keywords: Plant Studies, Kulturelle Nachhaltigkeit, Anthropomorphismus, Interdependenz, Agency

Thomas Kronschläger

Vom Trinkhalm zum Ölbohren

Kulturelle Gewalt mitempfinden und kulturelle Nachhaltigkeit entwickeln

Die Behandlung von struktureller und kultureller Gewalt im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit ist im Unterricht für alle Altersgruppen denkbar: Im Bereich der Primarstufe können anhand von Bilderbüchern strukturelle und systemische Zusammenhänge von Gewalt bearbeitet werden. Für die Mittelstufe lassen sich beispielsweise mit Mathias Nawrats Roman *Unternehmer* Strategien kultureller Gewalt offenlegen. Mit älteren Schüler*innen bietet sich die Auseinandersetzung mit anthropozäner Lyrik an. Dabei werden in diesem Beitrag vor allem Texte in Verbindung mit Überlegungen zum unterrichtlichen Umgang mit Ästhetisierungen kultureller Gewalt vorgestellt, mit denen die Schüler*innen ihre Einstellungen und Handlungen perspektivieren und kulturelle Gewalt erkennen lernen können.

Keywords: Strukturelle Gewalt, kulturelle Gewalt, Anthropozän, Literaturunterricht

Jana Mikota

Mit den „Grünen Piraten“ und den „Furchtlosen Drei von Rio Negro“ auf der Jagd nach Umweltsünder*innen

Ökologische Kriminalromane für Kinder

Dieser Beitrag befasst sich mit ökologischen Kriminalromanen für Kinder. Auch diese zeichnen sich durch eine Amalgamierung von Wissenschaft und Kriminalhandlung aus, binden Fakten in die Handlung ein und bergen somit ein hohes Aufklärungspotenzial. Neben diesen Besonderheiten liegt der Fokus auf aktuellen literarischen Texten, die zwar über Umwelt- und Naturschutz informieren, kindliche Protagonisten aber bereits als Wissende einführen und auf einfache Lösungsmodelle verzichten.

Keywords: Ökologie, Kriminalliteratur für Kinder, Regenwald, Wirtschaft

Tanja Obex & Madeleine Scherrer

Von wo aus denken?

Bildung für kulturelle Nachhaltigkeit durch Storytelling

In unserem Beitrag sprechen wir uns dafür aus, die epistemischen Voraussetzungen in den Fokus zu nehmen, wenn die Rede von kultureller Nachhaltigkeit ist. Damit konzentrieren wir uns nicht auf Praktiken des Alltags oder die Vermittlung von Wissensinhalten, sondern es sollen die grundlegenden Denkweisen, welche die Erkenntnis im Nachhaltigkeitsdiskurs leiten, bearbeitet werden. In diesem Sinne bedeutet kulturelle Nachhaltigkeit die Problematisierung der Wissensproduktion des Menschen über sich selbst, über die Natur und über sein Verhältnis zu ihr. Wenn Bildungskonzepte kultureller Nachhaltigkeit gestaltet werden sollen, plädieren wir mit Walter Mignolo für einen epistemischen Ungehorsam, den wir durch die Praxis des Storytelling forcieren wollen. Storytelling ermöglicht es, die eigenen Denkvoraussetzungen ins Bewusstsein zu rufen und das eigene Denken gleichzeitig mit anderen Denkkategorien und Lebensformen zu konfrontieren und zu dekolonialisieren.

Keywords: Kulturelle Nachhaltigkeit, Dekolonialität, epistemische Voraussetzungen, Wissensproduktion, Storytelling

Carmen Sippl

Wir sind Planet

Kulturökologische Literaturdidaktik im mehrsprachigen Kontext

Interkulturelle Bildung will ein „Ethos der Weltbürgerschaft“ fördern. Die Auseinandersetzung mit ausgewählter Kinder- und Jugendliteratur kann dafür einen Anlass bieten. Sie fokussiert im Sinne des Anthropozän-Konzepts nicht die Gegenüberstellung von Eigenem und Fremdem als eines „Wir und die Anderen“; sie ermöglicht vielmehr die Identifizierung mit und Teilhabe an der Wirwelt auf dem Planeten Erde, so die These dieses Beitrags. Es werden exemplarisch drei „Globalbilderbücher“ unter der Perspektive kulturökologischer Literaturdidaktik vorgestellt und ihre Erschließung in Lernszenarien abgeleitet, die zu aktiver Sprachanwendung anregen und in eine gemeinsame Reflexion über die Mensch-Welt-Beziehung im literarischen Gespräch münden. Ziel ist die Erkundung des Potenzials der kulturökologischen Literaturdidaktik für Interkulturelles Lernen im mehrsprachigen Klassenzimmer der Primarstufe.

Keywords: Anthropozän, Wirwelt, Interkulturelle Bildung, Bilderbuch, Kulturökologische Literaturdidaktik, Mehrsprachigkeit

Wilhelm Trampe

Nachhaltigkeitskommunikation im Deutschunterricht

Sprachdidaktische Überlegungen im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung
Dieser Beitrag widmet sich der Frage, was der Deutschunterricht zur Erhellung der Nachhaltigkeitskommunikation aus einer sprachwissenschaftlichen und -didaktischen Perspektive beizutragen vermag und wie dieser Beitrag aussehen könnte. Nach einer definitorischen Klärung der Begriffe „nachhaltige Entwicklung“ und „Nachhaltigkeitskommunikation“ wird die Relevanz sprachlicher Perspektivierungen innerhalb der Nachhaltigkeitskommunikation betrachtet. Ausgangspunkt für entsprechende exemplarische sprachdidaktische Überlegungen wird eine ökologische Sprachauffassung sein. Die hiermit einhergehende systemisch-analytische Perspektive auf Sprache ermöglicht einen kritischen Zugang zur sprachlichen Kategorisierung unseres Verhältnisses zu unserer inneren Natur und der sozialen und natürlichen Mitwelt. Exemplarisch wird der sprachliche Umgang in der Landwirtschaft mit Pflanzen und Tieren innerhalb der vorherrschenden technokratisch-neoliberalistischen Lebensform betrachtet. Anhand von konkreten Unterrichtskonzepten soll abschließend gezeigt werden, welche Relevanz dem Deutschunterricht zukommen könnte, um elementare Kompetenzen für einen nachhaltigen sprachlichen Umgang mit Pflanzen, Tieren und Natur allgemein sowie Menschen zu fördern.

Keywords: nachhaltige Entwicklung, sprachliche Nachhaltigkeit, Nachhaltigkeitskommunikation, Ökologisierung, Sprachdidaktik, Nachhaltigkeit im Deutschunterricht

EINBLICKE II

Fritz Lošek

Anthropos. Menschliche Geschichte(n). Menschliche Geschicke.

„Anthropozän“ reiht sich als relativ junger Begriff in eine lange Liste von Zusammensetzungen mit „Anthro(po)-“ und „-anthrop“. Bei der Beschäftigung mit diesen Begriffen begegnet

man nicht nur Mensch und Menschen, sondern auch Affen und Werwölfen, Kannibalen und K.I.T.T, Alchimisten und Alpenkönigen. Am Beginn eines sprachlichen, literarischen und kulturgeschichtlichen Streifzugs wird, frei nach Diogenes, der Begriff „ánthropos“ beleuchtet, danach seine wissenschaftlichen, literarischen und künstlerischen Spuren durch die Jahrtausende. Und auch jene seiner lateinischen und deutschen Entsprechungen, „homo“ und „Mensch“. Der Bogen spannt sich von Sophokles über die Bibel und Goethe bis Michael Jackson und Herbert Grönemeyer. Um zuletzt zu fragen: Was ist eigentlich ein „-zän“?

Keywords: Sprachgeschichte, Literatur, Philosophie, Kulturgeschichte, Anthropologie, homo, Mensch

Erwin Rauscher

Wenn nicht die Schule, wer dann?

Zukunftsfähigkeit als Bildungsverantwortung im Anthropozän

Der Weg des Anthropozäns in den Unterricht als Nachhaltigkeitsdenken und -tun führt über Erkenntnis zu Bekenntnis. Wer Gesellschaft kritisiert, muss ihren Zustand kennen, seine Ursachen analysieren, deren Folgen rational abschätzen. Wer die Welt bewahren oder gar retten will, braucht Wissen, Wollen, Können und Glauben. Mehr denn je übernimmt auch die Schule als Ganze Mitverantwortung für jenes Bildungsgeschehen, das ihre jungen Menschen befähigen kann und will, die Zukunft maßgeblich mitzugestalten. Sieht sich der Mensch in seiner Tradition und Gegenwart als Geschöpf Gottes oder alleinverantwortlich? Was folgt daraus für die Schulpädagogik zum Umgang mit den Gütern der Erde in seinen gegenwärtigen und neuen Herausforderungen? Braucht die Schule neues Lernen in einer spezifischen *Anthropozänkompetenz*, um Neues zu lernen? Und was können deren Indikatoren sein?

Keywords: Futures Literacy, Bildung, Anthropodizee, Theodizee, Anthropozän

II. KULTURELLE NACHHALTIGKEIT ... LEARNING & TEACHING

Uta Hauck-Thum

Grundschule im Aufbruch

Veränderte Lehr- und Lernprozesse im Kontext kultureller Nachhaltigkeit

Eine Münchner Lernhausgrundschule macht sich auf den Weg, Organisationsstrukturen, Unterrichtsgegenstände, Verantwortungen, Rollen, Lehr- und Lernprozesse, Themen und Lernorte neu zu denken und so umzugestalten, dass Kindern bereits ab der Primarstufe umfassende Bildungserfahrungen im Kontext kultureller Nachhaltigkeit ermöglicht werden. Der Beitrag nimmt Gelingensbedingungen des Wandels auf Basis der Ergebnisse der Münchner Lernhausstudie (Hauck-Thum & Kirch, 2020) in den Blick. Dreh- und Angelpunkt des schulischen Transformationsprozesses ist ein Verständnis des Lehrens und Lernens gemäß der Kultur der Digitalität, das nicht regulierbar und isoliert abläuft, sondern im Rahmen einer Entwicklung hin zu Individualisierung und Gemeinschaftlichkeit in performativen Praktiken (Stalder 2016; Bryant, Forte & Bruckmann 2005; Ebersbach, Glaser & Heigl 2008). Die „Auseinandersetzung mit Unbestimmtheit“ wird in dieser Umgebung ein „wesentliches Charakteristikum von Bildung“ (Allert, Asmussen & Richter 2017, 42). Digitale Medien werden dabei nicht instrumentell eingesetzt, sondern geben Kindern im

Rahmen kreativer Erfahrungsverarbeitung und ästhetischer Wahrnehmungsprozesse neue Einblicke in sich selbst, reizen zum Nachdenken über die (Um-)Welt, regen zum kritischen Reflektieren an und fördern den kommunikativen Austausch. Eingebettet ist der Veränderungsprozess in eine zeitgemäße Prüfungskultur.

Keywords: Digitalität, (Lern-)Kultur, Nachhaltigkeit, themenorientiertes Arbeiten, Schultransformation, Prüfungskultur

Jan Christoph Heiser & Tanja Prieler

Aufklärung, Achtung, Toleranz

Eine ethisch-didaktische Skizze

Aufklärung – das ist, will man die Idee von Bildung auf einen einzigen Begriff bringen, das Ziel aller Bemühungen, des Lehrens und Lernens im Kontext von kultureller Nachhaltigkeit. Es geht um Kultivierung von Wahrnehmung und Vernunft sowie die Bildung des moralischen Bewusstseins des freien Selbst im Umgang mit sich, anderen und den Ressourcen der Welt. Doch wie lässt sich konkret zu Überlegung und Neugierde sowie zur Übung der Urteilskraft, Selbstprüfung und zum weltbürgerlichen Denken anleiten? Wie ist eine Didaktik zu beschreiben, die auf Reflexion, Urteilskraft und Moralität ausgerichtet ist? Als Antwort auf diese Fragen werden im Beitrag ein toleranzdidaktischer – basierend auf den Toleranz-Konzeptionen Forsts und Otto/Wierlachers – und ein moralpädagogischer Ansatz – die „ethische Didaktik“ Kants – skizziert und im Sinne kulturell-nachhaltigen Lernens gelesen.

Keywords: Aufklärung, Urteilskraft, Moralität, Toleranzdidaktik, ethische Didaktik, Global Citizenship Education (GCE)

Sabine Höflich

Kultur allen zugänglich machen

Die Bedeutung einer inklusiven Kultur für nachhaltige Entwicklung

Damit Kultur nicht zum Unterscheidungsmerkmal wird, das manche Schüler*innen einer Gruppe der musisch und kreativ Interessierten und Förderbaren zuweist und andere vom Angebot ausschließt, bedarf es schulischer Angebote, die allen die Möglichkeit gibt, mit vielfältigen Facetten von Kultur in Kontakt zu kommen und sich inspirieren zu lassen. Die *Arbeit am Gemeinsamen Gegenstand* kann einen Rahmen bieten, der die Reflexion unterschiedlicher Tätigkeits- und Aktivitätsmöglichkeiten unterstützt, wenn der individuelle lebensweltliche wie emotionale Zugang Berücksichtigung findet. Vielfältige Begegnungsmomente, die emotionale und kreative Prozesse anstoßen, sollen kulturelle Phänomene in einer *Schule für alle* zugänglich machen.

Keywords: Inklusion, Kultur als Unterscheidungsmerkmal, Teilhabe, entwicklungslogische Didaktik, Arbeit am Gemeinsamen *kulturellen* Gegenstand

Michael Holzwieser

„Klimafitte Schule“

Grundlagen und Beratungskonzept

Das Schulentwicklungsberatungskonzept „Klimafitte Schule“ der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien wird vorgestellt. Es verbindet neue Erkenntnisse der Schulkulturforschung mit einem konkreten Thema der Bildung für nachhaltige Entwicklung: der Klimabildung. In einem ganzheitlichen Ansatz soll diese in der klimafitten Schule nicht nur gelehrt, sondern durch Partizipation mit Methoden der Energieberatung erlebt werden. So kann diese Kompetenz in die Familien, Regionen und in die Wirtschaft wirken. Nach den Grundlagen wird das Beratungskonzept kurz skizziert.

Keywords: Klimawandel, Klimabildung, Schulentwicklungsberatung, Grüne Pädagogik, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Schulkultur

Franziska Kirchhoff, Caroline Mölter & Christian Hoiß

Der ökologische Fußabdruck als Annäherung an eine kulturelle Praxis

Chancen, Grenzen und Lernpotenzial im mathematikdidaktischen Kontext

Der ökologische Fußabdruck verdeutlicht, wie individuelle und kollektive Lebensstile die Erde langfristig beeinflussen, dient somit als Messinstrument dafür, wie umweltverträglich oder -schädlich bestimmte kulturelle Praxen sind. Im öffentlichen Diskurs gilt er zudem als Indikator für nachhaltiges Handeln, ist also selbst zu einer kulturellen Praxis avanciert. Die Komplexität des Instruments tritt jedoch zugunsten leicht verständlicher Zahlen oft in den Hintergrund. Hier eröffnen sich bislang unbeachtete Chancen im mathematikdidaktischen Kontext. Damit Lernende eine konkrete Vorstellung ihres eigenen Fußabdrucks erwerben und das Konzept des ökologischen Fußabdrucks hinterfragen können, sind mathematische Fähigkeiten wie ‚modellieren‘ oder ‚Anteile berechnen‘ notwendig. Anhand konkreter Unterrichtseinheiten zeigt der Beitrag auf, wie der eigene ökologische Fußabdruck sinnvoll auf seine Anteile hin analysiert und reflektiert werden kann. Um der Komplexität im Kontext einer kulturellen Bildung gerecht zu werden, plädiert der Artikel für einen fachintegrativen Ansatz.

Keywords: Ökologischer Fußabdruck, kulturelle Bildung, Mathematikunterricht, Bruchzahlen, mathematisches Modellieren, Bildung für nachhaltige Entwicklung, fächerübergreifender Unterricht

Alexandria Krug

Mit Kindern im Schulgarten philosophieren

Eine gärtnerisch-philosophierende Praxis kultureller Nachhaltigkeit

In diesem Beitrag erfolgt der Versuch der transformativen Zusammenführung des Philosophierens mit Kindern und der Schulgartenpraxis. Ziel ist die Explikation einer gärtnerisch-philosophierenden Praxis als Form kultureller Nachhaltigkeit. Dazu wird der Garten in seinen kulturellen und philosophischen Deutungsmustern erfasst, um dessen kulturelle Formung und seine konkrete Vernetzung zu Natur, Kultur (und Technik) sowie Mensch aufzeigen zu können. Diese Domänen spielen für die konkrete Schulgartenpraxis eine entscheidende Diskursfolie, die in der Betrachtung des Philosophierens mit Kindern als Kulturtechnik fortgeführt wird. Die Synergie dieser beiden Bildungspraxen erfolgt als konzept-

tionelle Darlegung, um davon erste Impulse für ein exemplarisches Lernszenario ableiten zu können. Insgesamt versteht sich dieser Beitrag als theoretisch-konzeptionelle Anreicherung des Diskurses einer kulturellen Nachhaltigkeit.

Keywords: Schulgarten, Philosophieren mit Kindern, Nachhaltigkeit, gärtnerisch-philosophierende Praxis, Gedankenexperimente, nachhaltig-transformative Bildungsprozessgestaltung

Jochen Laub

Verantwortung zur Nachhaltigkeit

Zur Bedeutung des Verantwortungsbegriffs im Kontext des Antropozän-Konzeptes bzw. einer transformatorischen Bildung

In verschiedenen pädagogischen Ansätzen, etwa der Bildung für nachhaltige Entwicklung, steht „verantwortliches Handeln“ von Schüler*innen als pädagogisches Ziel an exponierter Position. Verantwortung ist zudem zu einem neuen Grundbegriff, einer neuen Schlüsselkategorie der Ethik avanciert. Der vorliegende Beitrag betrachtet die Möglichkeit der Verbindung eines pädagogisch reflektierten Begriffes von Verantwortung mit dem Antropozän-Konzept (bzw. der transformativen Bildung). Neben der pädagogischen Reflexion des Begriffes sollen dabei auch didaktische Potenziale und Schwierigkeiten fokussiert werden. Es wird dargelegt, dass der Begriff es ermöglicht, aber auch erfordert eine Öffnung ethischen Urteilens im Unterricht zu erreichen, welche faktische sowie normative Komplexitäten von Nachhaltigkeitsthemen verbindet.

Keywords: Verantwortung, ethisches Urteilen, Werte, Bildungstheorie, Geographiedidaktik

Micha Pallesche

Kulturelle Nachhaltigkeit als Leitperspektive an Gemeinschaftsschulen

Die Ernst-Reuter-Gemeinschaftsschule in Karlsruhe hat es sich zum Ziel gesetzt, Schüler*innen einen *Wertekompass* mit auf den Weg zu geben, der ihnen im Sinne einer Ethik für ihren Umgang mit der Welt dienlich ist. Im Fokus steht eine Haltung, die im Kontext kultureller Nachhaltigkeit mehr bedeutet, als die technisch-instrumentelle Kompetenz technische Geräte nutzen oder programmieren zu können, sondern die Teil der Humankompetenz ist. Im Rahmen des Beitrages wird erläutert, wie kulturelle Nachhaltigkeit als Leitperspektive unterschiedliche Ebenen schulischer Entwicklungsprozesse bestimmen und verändern kann, damit Schüler*innen Zeit und Gelegenheit haben, diese Haltung zu entwickeln. Zudem werden Ergebnisse einer Studie vorgestellt, die in diesem Zusammenhang auf die Relevanz der Faktoren Wissen, Verhalten und Haltung seitens der Akteure fokussiert.

Keywords: Gemeinschaftsschule, Kulturelle Nachhaltigkeit, Sustainable Development Goals (SDGs), Themenorientiertes Arbeiten (TheA)

Jasmin Peskoller

Interkulturelles Lernen als Grundlage nachhaltiger Bildung

Einblicke in eine Lehrwerksanalyse für das Fach Englisch

Durch die Zunahme an sprachlicher, kultureller und sozialer Diversität in Gesellschaften weltweit haben sich Bildungsinstitutionen zu vielfältigen (Begegnungs-)Orten entwickelt. Da die Institution Schule den Anspruch erhebt, Lernende auf die gesellschaftliche Partizipation vorzubereiten, müssen Lehr- und Lernmethoden sowie Materialien adaptiert werden, um der zunehmend mehrsprachigen und mehrkulturellen Schüler*innenschaft Rechnung zu tragen. Dieser Beitrag beleuchtet kulturelle Nachhaltigkeit vor dem Hintergrund der interkulturellen Bildung, indem er deren Umsetzung im Englischunterricht der 8. Schulstufe in Österreich nachspürt. Konkret wird Einblick in eine Lehrwerksanalyse zu Dimensionen des interkulturellen Lehr-Lernansatzes gegeben und es werden entsprechende Verbesserungspotenziale aufgezeigt. Insgesamt wird dafür plädiert, interkulturelle Bildung als wesentliches Fundament für nachhaltige Lernprozesse vor dem Hintergrund einer steigenden kulturellen Diversität in Klassenzimmern zu denken und diesen Ansatz stärker in den Blick aktueller bildungstheoretischer und unterrichtspraktischer Diskussionen zu rücken.

Keywords: kulturelle Vielfalt, interkulturelle Bildung, Fremdsprachenunterricht, Lehrwerksanalyse, nachhaltige Bildung, *global education*

Simon Probst

Die kritischen Zonen der Schule erkunden und gestalten

Auf der Suche nach einer erdgebundenen Bildung

Wie kann die Schule als anthropozäne bzw. erdgebundene Institution gedacht werden? Mit dem Konzept der ‚kritischen Zone‘ skizziert der Beitrag verschiedene Dimensionen eines Denk- und Handlungsrahmens für die Einbettung der Institution Schule in ihre ökologischen Nah- und Fernbeziehungen. Angestrebt wird ein Transformationsprozess, der von Schüler*innen getragen wird, von ihren Lern- und Forschungsprozessen und ihrer politischen Willensbildung. Im Zentrum stehen die Erkundung und Gestaltung der realen ökologischen Beziehungen der individuellen Schule. Die Erkenntnisse werden auf einer digitalen Plattform gesammelt und in Projekten, wie z.B. der klimaneutralen oder biodiversen Schule, umgesetzt. Die Erkundung und Gestaltung der kritischen Zone muss konsequenterweise neben wissenschaftlichen kulturelle und ästhetische Praktiken mit einbeziehen – paradigmatisch das Nature Writing mit seinem Zusammenspiel von Wissen, sinnlicher Erfahrung und literarischer Formgebung.

Keywords: Kritische Zonen, Transformative Lernprozesse, Klimaneutrale und biodiverse Schule, Nature Writing

Christian Wiesner & Michael Gebauer

In-Beziehung-Sein mit dem Natur-Sein

Bindungstheorie und Lernen verstehen, um kulturelle Nachhaltigkeit zu fördern

Durch das In-Beziehung-Sein mit der Welt entstehen auf Basis von Bindungs- und Lernprozessen vielfältige, jedoch deutlich differenzierbare Naturkonzepte. Der Beitrag führt vertiefend in die Bindungstheorie ein, um diese für das Verständnis von Naturkonzepten und Weltansichten heranzuziehen. Auf Grundlage der phänomenologischen Auseinandersetzung

sind lerntheoretische Ableitungen möglich, die ein erweitertes Verstehen von transformativen Lernprozessen durch innere Arbeitsmodelle über das Mensch-Sein und das Natur-Sein ermöglichen. Als Erkenntnis wird auf Basis der integrativen Sicht auf die Phänomene eine Modellierung der Relationen von Naturkonzepten angeboten.

Keywords: Naturkonzepte, Bindungstheorie, Lernen, transformatives Lernen, kulturelle Nachhaltigkeit

Christian Wiesner

Kulturelle Nachhaltigkeit als Balance von Nähe und Distanz

Das Zusammenwirken von Anthropomorphismus, Subjektivierung, Empathie, Objektivierung und Dehumanisierung

Der Beitrag entwickelt ein Modell des Zusammenwirkens der beschriebenen Aspekte, um jeweilige Weltanschauungen und Weltansichten von möglichen kulturellen Nachhaltigkeiten (in der Mehrzahl) zu ergründen. Gerade um eine kulturelle Nachhaltigkeit wie auch ein Wissen darüber entwickeln und etablieren zu können, ist ein tiefes Verständnis für die Wirkung der Empathiefähigkeit, der Fähigkeit der Perspektivenübernahme wie auch der Emotionalität des Menschen notwendig. Insbesondere diese menschlichen Fähigkeiten ermöglichen eine kulturelle Nachhaltigkeit über Lebensspannen und Generationen hinweg zu entfalten. Das Verstehen dieser Fähigkeiten erfordert Einsichten in die Grundphänomene der Nähe und Distanz. Aus den Polaritäten dieser beiden Grundphänomene entstehen Formen des Mensch-Seins und des Natur-Seins, wie der Anthropomorphismus, die Subjektivierung, die Objektivierung und die Dehumanisierung, die sich alle auf die Konzeptualisierung von Nachhaltigkeit auswirken.

Keywords: kulturelle Nachhaltigkeit, Anthropomorphismus, Empathie, Subjektivierung, Objektivierung, Dehumanisierung

EINBLICKE III

Reinhold Leinfelder

„Auch Maschinen haben Hunger“

Biosphäre als Modell für die Technosphäre im Anthropozän

Die Menschheit hat ihren gesamten Umgang mit der Natur industrialisiert, um möglichst gut von ihr zu leben, aber auch um sich vor der Unbill der Natur mit technischen Mitteln zu schützen. Sowohl gutes als auch sicheres Leben stehen zwischenzeitlich auf dem Spiel. Um beides weiter zu sichern, müssten wir das Erdsystem so mitgestalten, dass es die Menschheit durch seine erdsystemaren Leistungen und Güter dauerhaft mittragen und integrieren kann. Die Anthropozän-Analyse zeigt jedoch, dass Klimawandel, Landnutzung, Überfischung, Verschmutzungen etc. Ausmaße erreicht haben, die den humanen Fortbestand unserer Gesellschaften gefährden. Wir lassen uns durch Fahrzeuge, Maschinen und Geräte die Arbeit abnehmen, was gewaltige Mengen von nicht nachwachsenden Ressourcen und Energie erfordert sowie Unmengen von Abraum und Technikmüll produziert. Eine integrative, anthropozäne Sichtweise sieht die Biosphäre als Modell für eine physische Technosphäre der Zukunft. Technische Produkte würden nach Gebrauch komplett zerlegt und wieder neu komponiert – statt Müll gäbe es nur noch recycelte „Kulturtechnik-Nährstoffe“. Der

zur Nutzung der Produkte und zum kontinuierlichen Upcycling notwendige Energiehunger könnte wie in der Biosphäre durch erneuerbare Energien gestillt werden. Die hier vorgestellte faktenbasierte Metabolismus-Metapher könnte ein geeignetes Diskurs- und Kommunikationsnarrativ im Kontext der kulturellen Nachhaltigkeit darstellen, um die für eine Umgestaltung notwendigen neuen, offenen Denkweisen und Perspektivwechsel einzuüben.

Keywords: Anthropozän, Technosphäre, Energie, Produktion, Erdsystem, Metapher, Narrativ

Kaspar H. Spinner

Ästhetische Erfahrung als Grundlage für Nachhaltigkeit
Natur, Kunst und Literatur

Nach einer knappen Klärung der im Titel genannten Begriffe wird auf die Geschichte der ästhetischen Naturwahrnehmung eingegangen und dann anhand von Beispielen, vor allem aus der Literatur, gezeigt, wie die Künste ästhetische Wahrnehmung von Natur, Architektur und alten Gegenständen unterstützen können. Literarische Texte als Beispiele werden wiedergegeben und kommentiert. Im Beitrag werden auch die Ambivalenzen und Widersprüche thematisiert, die sich zwischen ästhetischem Anspruch und Verpflichtung zur Nachhaltigkeit ergeben können, und Hinweise für den Unterricht gegeben. Leitend für die Ausführungen ist die These, dass ästhetische Erfahrung Grundlage und Voraussetzung für die Entwicklung eines Engagements für Nachhaltigkeit ist.

Keywords: Natur, Kultur, Literatur, Ästhetik, Nachhaltigkeit

III. KULTURELLE NACHHALTIGKEIT ... ARTS & SCIENCES

Katharina Anzengruber & Elke Zobl

Zukunft mit Zukunft. Künstlerische Experimentierräume und kulturelle Nachhaltigkeit

Wir Menschen verbrauchen die Ressourcen zweier Erden und überschreiten damit die planetaren Grenzen massiv. Dementsprechend muss umgehend gehandelt werden. Wie aber kann das gelingen? Welche Rolle kann dabei – im Sinne einer kulturellen Nachhaltigkeit – künstlerischen und kulturellen Praktiken und Produktionen zukommen? Und: Welche Implikationen ergeben sich für transformative Vermittlungsräume? Diesen Fragen widmet sich der vorliegende Text. Ausgehend von der These, dass (künstlerische) Experimentierräume jene Merkmale aufweisen, die transformative Prozesse anzustoßen vermögen, werden Reallabore als Experimentierräume an der Schnittstelle von Wissenschaft und Gesellschaft vorgestellt und sie prägende Charakteristika am Beispiel des Projektes „Räume kultureller Demokratie“ aufgezeigt. Im Besonderen wird der Fokus auf jenen Aspekt gerichtet, in dem sich „Räume kultureller Demokratie“ von anderen Reallaboren unterscheidet: im Einbezug von künstlerisch-experimentellen Praktiken und Strategien. Unter Rückgriff auf zwei konkrete Beispiele aus der Projektpraxis wird skizziert, auf welche Weise künstlerische Experimentierräume eröffnet werden können. Abschließend wird deren Potenzial, transformative Prozesse anzustoßen, reflektiert.

Keywords: Vermittlung, Transformation, Reallabore, Räume kultureller Demokratie, Experimentierräume, künstlerisch-experimentell

Heidelinde Balzarek

Ästhetisch-künstlerisches Forschen im *Garten*

Transformative Bildungsprozesse mittels Kunstunterricht im Anthropozän

Der Themenbereich *Garten* bietet einen idealen Fokus der aktiven Auseinandersetzung, da er die Wechselwirkung von Mensch und Natur manifestiert. Im Fach Bildnerische Erziehung lässt sich mittels der Methode des ästhetisch-künstlerischen Forschens die Schlüsselkompetenz Kreativität bei den Studierenden durch Resonanzverfahren aktivieren und fördern, indem sie durch transmediale Lernprozesse die Mensch-Natur-Beziehung ästhetisch gestalten und entwickeln. Die Studierenden können sich der Thematik *Garten* individuell annähern. Durch Anschauung und Narration wird die subjektive Positionierung zum Anthropozän in eigenen Gestaltungsprozessen bewusst gemacht und transformiert. Dadurch bilden die Studierenden eine modifizierte, reflektierte Haltung, die sich auf allen Ebenen ihrer Existenz auswirken kann und in ihre Professionalisierung wirkt. In diesem Beitrag, der in Zeiten der Covid-19-Pandemie entstand, wird diese These durch die Bearbeitung des Themenbereichs *Garten* exemplarisch beschrieben und ihre Bedeutung in der Primarlehrer*innenausbildung dargestellt und evaluiert.

Keywords: Anthropozän, Garten, ästhetisch-künstlerisches Forschen, Resonanz, Kreativität, Narration

Hubert Gruber

Geschichten zu Musik und Mensch

Mit den Eselmännern und dem antiken Marsyas-Mythos auf Spurensuche nach der Bedeutung musikalischer Werkzeuge für uns Menschen

Unsere heutige Sicht auf die Musikinstrumente ist weitgehend von einem ästhetischen und technisch-naturwissenschaftlichen Verständnis bestimmt. Werkzeuge zur Klangerzeugung gibt es aber, seit es Menschen gibt. In ihrem täglichen Gebrauch spielten ursprünglich kultische und mythische Vorstellungen eine wichtige Rolle. Im Rahmen dieses Beitrags führt die Spurensuche ausgehend von Darstellungen musizierender Esel im Mittelalter zu den sogenannten Eselmännern der Stein- und Bronzezeit sowie zu einer Figur namens Marsyas, die Züge dieser Männer in sich trägt. In den Metamorphosen des Ovid (6.382-400) findet sich dazu eine dramatische Erzählung. Der Satyr Marsyas unterliegt in einem musikalischen Wettstreit Gott Apollon und wird dafür grausam bestraft. Musikinstrumente nehmen dabei einen zentralen Platz ein. Nachdem dieser antike Mythos bis in die Gegenwart seine Spuren hinterlassen hat, in den bisherigen Interpretationen dieser Texte die Frage nach der Bedeutung musikalischer Werkzeuge für uns Menschen jedoch keine Beachtung gefunden hat, soll dies nun im Rahmen dieses Beitrags im umfassenden Sinne geschehen. Mit der Macht ihrer Klänge transportieren die von uns Menschen gespielten Musikinstrumente Botschaften, die wir verstehen und von denen wir uns leiten lassen, bewusst oder unbewusst. Und diese Erzählungen und Einblicke in die Welt der Musikinstrumente führen zu Fragen, die sich sowohl Kinder als auch Erwachsene, Schüler*innen und Lehrer*innen vor dem Hintergrund ihres musikalischen Selbstkonzeptes stellen können: Wer bin ich, welche Musik höre ich und welche Botschaften übermitteln mir ihre so machtvollen Klangwerkzeuge?

Keywords: Musikalische Klangwerkzeuge, Musik und Mensch, Musikinstrumente Mythos und Technik

Margarethe Kainig-Huber

Kinder entdecken Museen von zu Hause aus

Lernarrangements für die Primarstufe – museumspädagogische Zugänge

Heutzutage zeichnet Museen weitaus mehr als die Summe von Ausstellungsexponaten aus. Sie sind zunehmend auch virtuelle Lernorte, an denen Besucher*innen unabhängig von ihrem Aufenthaltsort und den Öffnungszeiten der Museen Exponaten begegnen und sich über deren Hintergründe informieren können. Museumspädagogik bereitet ausgewählte Objekte zielgruppenorientiert auf und hat dabei nicht nur Wissen im Fokus, sondern oft auch Freude, Kreativität, Aktivität und Werte. Für Schulen stellen Museen außerschulische Lernorte dar, in denen forschendes und vernetztes Lernen sowie kulturelle Bildung ermöglicht werden. Die Lehrveranstaltung „Museumspädagogik“ gewährt Studierenden der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich grundlegende Einblicke in museumspädagogische Vermittlungsarbeit. Im Sommersemester 2020 war die Zielsetzung in dieser Lehrveranstaltung, dass Studierende in Kleingruppen Lernarrangements für virtuelle Museumsbesuche von Schüler*innen der Primarstufe entwickeln.

Keywords: Museumspädagogik, Virtueller Museumsbesuch, Kulturelle Bildung, Primarstufe

Ingrid Krottendorfer

Theater in der Schule und nachhaltiges Lernen

Eine qualitativ-empirische Erhebung unter Theater-Lehrenden

Theater in der Schule mit all seinen Möglichkeiten und Varianten stellt eine ganzheitliche, kreative Lehr- und Lernform dar. Theaterstücke können erarbeitet und zur Aufführung gebracht werden und theatrale Methoden können in allen Fächern angewendet werden, um den Unterricht ‚erfahrbar‘ und dadurch ertragreich und unterhaltsam zu gestalten. Dramapädagogische und theaterpädagogische Methoden bewirken durch ihren handlungsorientierten Ansatz intensive Lernerfahrungen, die für den Lernprozess essenziell sind. In einer qualitativ-empirischen Erhebung werden Theater-Lehrende nach ihren Erfahrungen und Einschätzungen gefragt, was der Theaterunterricht bei ihren Schüler*innen auslöst, welche Entwicklungen in Gang gesetzt werden und was für sie in diesem Zusammenhang nachhaltiges Lernen ist. Die Antworten stellen zentrale Aspekte von nachhaltigem Lernen in den Mittelpunkt und zeigen die Überzeugung der befragten Lehrenden, dass Theater einen wertvollen Beitrag zu transformativem Lernen leistet.

Keywords: Theater in der Schule, Persönlichkeitsbildung, Transformatives Lernen, Selbstermächtigung, Theatrale Methoden, Handlungsoptionen

Lara Paschold

Nachhaltigkeitsbildung in theatralen Erfahrungsräumen

Ein theoriebasierter Erfahrungsbericht

Ziel des Beitrags ist es, auf der Grundlage theoriebasierter Definitionen als auch aus den Erfahrungen eines universitären Seminars mit Studierenden heraus zu zeigen, wie es gelingen kann, die sich aus dem Prozess der theatralen Gestaltung ergebenden Bildungschancen zur Auseinandersetzung mit nachhaltigkeitsrelevanten Frage- und Problemstellungen zu nutzen, ohne dabei das Theaterspielen zu instrumentalisieren. Unter Nutzung der Materia-

lität des Theaters, in einem situativen Prozess der Ver- und Behandlung von Ich und Welt, probieren die Studierenden mögliche Lösungen aus. Dabei wird sichtbar, wie die Differenz-erfahrungen zu Veränderungen von subjektiven Denkmustern und Gewohnheiten führen. Deutlich werden die Möglichkeiten, die Chancen und die Grenzen einer Nachhaltigkeitsbildung in theatralen Erfahrungsräumen: Sie liefern weder allgemeingültige Antworten auf Probleme nicht nachhaltigen Handelns, noch können sie nachhaltiges Handeln erzeugen, sondern verstehen sich als ergebnisoffener Suchprozess.

Keywords: Theatraler Erfahrungsraum, Nachhaltigkeitsbildung, Differenz-erfahrung, Ergebnisoffener Suchprozess

Ramona Rieder

„Fragile Schöpfung“ im Dom Museum Wien

Beziehungsaspekte Mensch-Natur-Umwelt: ein Praxisbericht aus der Kulturvermittlung

Die Ausstellung „Fragile Schöpfung“ (1.10.2020 bis 3.10.2021) im Dom Museum Wien lotet die komplexe Verbindung zwischen Mensch und Umwelt aus. Künstlerische Positionen an der Schnittstelle zu Sprache, Wissenschaft und Philosophie bieten den Ausgangspunkt für kulturelles Lernen. 2020 mit dem Österreichischen Museumspreis ausgezeichnet, stellt das Dom Museum Wien einen Dialog zwischen gesellschaftlichen Diskursen und Ausdrucksmöglichkeiten der Kunst her. Kunstvermittlung spielt dabei eine entscheidende Rolle. Mit dem Team von *KOMM! Kunst schaffen, Sprache erleben!* setzt das Museum transdisziplinäre Vermittlungs- und Lernszenarien um, die nicht nur im Museum, sondern auch in Randbezirken Wiens stattfinden. Dieser Bericht gibt Einblick in das Rahmenprogramm, das von *KOMM!* entwickelt wurde.

Keywords: Museum, Kunst, Sprache, interdisziplinär, multisensorisches Lernen, öffentlicher Raum

Mike Rumpeltes

Musikalische Schulaufführungen und (kulturelle) Nachhaltigkeit

Eine Analyse von drei Musikprojekten

Drei erfolgreich durchgeführte musikalische Schulprojekte in Mittelschulen aus Niederösterreich, Salzburg und Burgenland, die sich als Jahresprojekt inhaltlich dem Thema Nachhaltigkeit verschrieben haben, werden einer Zusammenschau unterzogen. Ausgehend von der Planung, über umfangreiche Vorbereitungsarbeiten, bis hin zur Durchführung werden die unterschiedlichen Herangehensweisen und Abläufe in den Blick genommen und Schwierigkeiten sowie Gelingensfaktoren untersucht. Dazu wurden mit den verantwortlichen Lehrpersonen ausführliche Interviews geführt. Anhand dieser Einblicke wurde ein Leitfaden zur Durchführung großer musikalischer Schulprojekte entwickelt.

Keywords: (Kulturelle) Nachhaltigkeit in musikalischen Schulprojekten, musikalische Schulprojekte, Leitfaden zur Planung und Durchführung musikalischer Schulprojekte

Christina Schweiger

Bildende Kunst und kulturelle Nachhaltigkeit

Kunstwerke als Repräsentanten und mediale Repräsentationen von Nachhaltigkeitskonzepten

Im Beitrag werden Nachhaltigkeitskonzepte im Kontext bildender Kunst ausgelotet. Gezeigt wird, wie sich ein Kunstwerk innerhalb der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit verorten lässt. Unter Einbezug des Wertesystems wird eine Verschränkung von Kunst und Nachhaltigkeit unter (kunst-)historischen und kunsttheoretischen Gesichtspunkten erprobt. Auf diese Weise wird deutlich, dass den Kunstwerken eindrucksvolle Nachhaltigkeitskonzepte eingeschrieben sind. Indem sie gesammelt, gepflegt und für die Nachwelt bewahrt wurden und werden, sind sie Repräsentanten und mediale Repräsentationen einer ausgeprägten Nachhaltigkeitskultur. Auf dieser Grundlage lassen sich vielfältige Unterrichtsvorhaben zu Kunst und Nachhaltigkeit entwickeln und Zugänge zu Kunst als Kulturerbe eröffnen.

Keywords: Bildende Kunst, Nachhaltigkeitskonzepte, Wertesystem, Repräsentant, mediale Repräsentation, Bildnerische Erziehung

Tanja Seider

Anthropozän und Klimawandel im Museum

Kollaps, Krise oder kulturelle Nachhaltigkeit?

Im Beitrag werden Ausstellungsnarrative über das Anthropozän und den Klimawandel in Museen in Deutschland, Norwegen und Israel analysiert und im Kontext der Transformationsforschung diskutiert: Seit wann ist der Klimawandel im Museum zum Thema geworden, welche Museumsgattungen sind daran beteiligt, welche Inhalte und kuratorischen Praktiken gehen mit dem Ausstellen dieser neuen Thematik einher? Abschließend wird exemplarisch ein Bildungskonzept für eine virtuelle Zukunftsausstellung aus dem Jahr 2053 präsentiert.

Keywords: Museum, Anthropozän, Klimawandel, Zukunft, transformative Bildung, politische Bildung, Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Carmen Sippl

Literarische Wasserwelten im Anthropozän

Leitfragen für eine kulturökologische Lektüre von Christoph Ransmayrs *Der Fallmeister*

Wasser ist allgegenwärtig in Christoph Ransmayrs im März 2021 erschienenem Roman *Der Fallmeister*: Es formt Lebenswelten, zerstört Lebenswege, prägt Denken und Sprache. Auf dem Weg der kulturökologischen Lektüre des Romans lassen sich im Deutschunterricht der Oberstufe im Sinne der im Lehrplan verankerten Werkpoetik „Beziehungen zwischen ästhetischer Welt und Realität problematisieren“. Kulturökologisch gelesen, bietet der Roman zudem einen Ausgangspunkt, um zu den Bildungsbereichen „Sprache und Kommunikation“, „Mensch und Gesellschaft“, „Natur und Technik“, „Kreativität und Gestaltung“, „Gesundheit und Bewegung“ beizutragen bzw. vom Deutschunterricht ausgehend fächerübergreifend und interdisziplinär das Themenfeld Wasser im Anthropozän zu erkunden. Dieser Beitrag zeigt, anstelle einer beispielhaften Analyse, Fragestellungen auf, deren Beant-

wortung durch kreative und produktive Aufgaben hilft, die im Roman thematisierte und ästhetisch codierte Mensch-Natur-Beziehung zu decodieren.

Keywords: Kulturökologische Literaturdidaktik, Werkpoetik, Deutschunterricht, Mensch-Natur-Beziehung, Anthropozän

AUSBLICK

Aleida Assmann

Doing Future – ökologische und kulturelle Nachhaltigkeit

Es ist nicht mehr leicht, über die Zukunft zu sprechen, ohne nicht gleich in ein apokalyptisches Fahrwasser zu geraten. Deshalb frage ich nicht, wie viel Zukunft wir noch haben oder nicht haben, sondern wie wir sie herstellen. Man könnte das auch 'doing future' nennen: Zukunft entsteht, indem wir etwas für sie tun und in sie investieren: einen Apfelbaum pflanzen, ein Kind in die Welt setzen, ein Kunstwerk schaffen. Es ist inzwischen ein Begriff hinzugekommen, der uns wie kein anderer auf diese aktive Dimension des Erhaltens und (Wieder-)Herstellens von Zukunft hinweist: Nachhaltigkeit. Nachhaltigkeit kann als Schlüssel- und Oberbegriff sowohl für Natur wie Kultur verstanden werden. Gibt es Parallelen zwischen ökologischer und kultureller Nachhaltigkeit und wie greifen diese beide Dimensionen ineinander? Diesen Fragen soll in diesem Beitrag nachgegangen werden.

Keywords: Ökologische Nachhaltigkeit, Kulturelle Nachhaltigkeit, Zukunft, Kulturelles Gedächtnis, Erinnern und Vergessen

Autor*innen

Univ. Prof. Dr. **Sabine Anselm** ist Professorin für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur und leitet die Forschungsstelle Werteverziehung und Lehrerbildung an der LMU München. Ihre Forschungsschwerpunkte konzentrieren sich auf Vermittlungsprozesse von Fragen der Bildung für nachhaltige Entwicklung, auf Kommunikation in Lehr-Lernkontexten sowie auf die Reflexion ethischer und ästhetischer Fragestellungen im Literaturunterricht.

Kontakt: SabineAnselm@lmu.de

Mag.^a art. **Katharina Anzengruber**, BA PhD, ist Senior Scientist am Programmbereich Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion an der Interuniversitären Einrichtung Wissenschaft & Kunst (PLUS Salzburg/Mozarteum Salzburg) und Mitarbeiterin im Projekt „Räume kultureller Demokratie“. Darüber hinaus unterrichtet sie an einem Salzburger Gymnasium. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der Kunst- und Kulturvermittlung. Im Besonderen befasst sie sich mit der Entwicklung, Erprobung und Beforschung experimenteller Vermittlungsräume.

Kontakt: katharina.anzengruber@sbg.ac.at

Mag. Dr. **Sabine Apfler** ist Lehrende Fachdidaktik Mathematik und Medienpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und war mehr als 20 Jahre lang als Volksschullehrerin in Niederösterreich tätig.

Kontakt: s.apfler@ph-noe.ac.at

Prof. (em.) Dr. Dr. h.c. **Aleida Assmann** 1993–2014 Professorin für Anglistik und Allgemeine Literaturwissenschaft an der Universität Konstanz. Wegweisende Publikationen zur kulturwissenschaftlichen Gedächtnisforschung und Gedächtnistheorie. Zahlreiche Gastprofessuren, Fellowships, Preise und Auszeichnungen, u.a. 2018, gemeinsam mit Jan Assmann, mit dem Friedenspreis des Deutschen Buchhandels.

Kontakt: aleida.assmann@uni-konstanz.de

Prof. Mag. Dr. **Heidelinde Johanna Balzarek**, Dipl. Päd., langjährige Lehrtätigkeit im Pflichtschulbereich und an diversen anderen Schultypen, Lehrtätigkeit an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich – Verantwortlichkeitsbereich Schwerpunkt Kulturpädagogik, Fachbereich Bildnerische Erziehung, Forschungsbereiche: Ästhetisch-künstlerisches Forschen, Narration, Kreativität.

Kontakt: heidelinde.balzarek@ph-noe.ac.at

Mag. **Simone Breit**, Leiterin des Departments Elementarpädagogik an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, Studium der Erziehungswissenschaft, Kindergarten- und Hortpädagogin; Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Pädagogische Diagnostik, Sprachliche Bildung, Wertebildung, Führen und Leiten.

Kontakt: simone.breit@ph-noe.ac.at

Univ. Prof. Dr. **Michael Gebauer**, Studium des Lehramts für Grund- und Hauptschulen mit den Fächern Biologie, Chemie und Englisch, Diplomstudium mit Schwerpunkt Ökologie sowie Magisterstudium der Anglistik, Ethnologie und Kulturanthropologie an der Georg-August-Universität Göttingen; Professur im Bereich Sachunterricht und Grundschuldidaktik an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Arbeitsschwerpunkte: Naturbezogene Konzeptbildung im Kindesalter, Umweltbildung und Naturpädagogik, Kind und Wissenschaft, Beziehungs- und Bindungstheorien, inklusive Didaktik, kulturvergleichende Bildungsforschung.

Kontakt: michael.gebauer@paedagogik.uni-halle.de

HS-Prof. Mag. Dr. **Hubert Gruber** lehrt und forscht als Musikpädagoge und Didaktiker an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich mit den Arbeits- und Forschungsschwerpunkten: elementare Methodenkonzepte für ein kompetenzorientiertes Lehren und Lernen mit Musik von der Primarstufe zur Sekundarstufe; Lesson Study – neue Wege der Unterrichtsentwicklung mit Musik in Forschung und Praxis; Musikpädagogik im Dialog – Theorie und Praxis eines dialogisch-integrativen Lernens und Lehrens mit Musik.

Kontakt: hubert.gruber@ph-noe.ac.at

Univ. Prof. Dr. Uta **Hauck-Thum** ist Professorin für Grundschulpädagogik und -didaktik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Sie lehrt und forscht dort unter anderem im Unilernhaus zu Themen im Kontext von Nachhaltigkeit unter den Bedingungen der Kultur der Digitalität.

Kontakt: uta.hauck-thum@lmu.de

Dr. **Jan Christoph Heiser**, M.A., ist Senior Lecturer (post doc) an der Abteilung für Bildungswissenschaft der Wirtschaftsuniversität Wien und Lehrbeauftragter an den Universitäten Wien und Graz. Forschungsschwerpunkte: Bildungstheorie und -philosophie, Pädagogische Theorien des Lernens, Interkulturelle Bildung/Migrationspädagogik und Global Citizenship Education.

Kontakt: jan.christoph.heiser@wu.ac.at

Dr. phil. **Felix Heizmann**, M.A., 2008 bis 2015 Akademischer Mitarbeiter im Forschungsprojekt „Das Literarische Unterrichtsgespräch“ an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg und anschließend Postdoc und Nachwuchsgruppenleiter im Cluster „Text und Sprache“ im Verbundprojekt heiEDUCATION der PH und der Universität Heidelberg. Seit 2019 ist er als Grundschullehrer tätig. Zu seinen Schwerpunkten in Forschung und Lehre gehören u.a. Theorie, Didaktik und Methodik des Gesprächs im Literaturunterricht, Lese- und literarische Sozialisationsforschung, literarisches Lernen, kreatives Schreiben und empirische Unterrichtsforschung.

Kontakt: felix.heizmann@gmx.de

Prof. Mag. Dr. **Sabine Höflich**, BEd., ist Hochschullehrende an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich, Arbeitsschwerpunkte: Diversität und Inklusion – Förderschwerpunkt soziale und emotionale Entwicklung, Forschung: Resilienz, Heterogenität und Pädagogisch-praktische Studien.

Kontakt: sabine.hoeflich@ph-noe.ac.at

Dr. **Christian Hoiß** ist Abgeordnete Lehrperson und Koordinator des Zertifikatsprogramms „*el mundo* – Bildung für nachhaltige Entwicklung im Lehramt“ an der Ludwig-Maximilians-Universität München. Seine Forschungsschwerpunkte liegen auf kulturwissenschaftlichen Zugängen im Sprach- und Literaturunterricht, mediendidaktischen Implikationen des digitalen Wandels sowie auf der Bearbeitung der Grenze zwischen einer fachdidaktischen und erziehungswissenschaftlichen BNE-Forschung.

Kontakt: Christian.Hoiss@lmu.de

Dr. **Elisabeth Hollerweger** ist Mitbegründerin der Forschungsstelle Kulturökologie und Literaturdidaktik an der Universität Siegen und derzeit als Senior Lecturer an der Universität Bremen tätig. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich einer „nachhaltigen“ Literaturdidaktik mit dem Fokus auf kinder- und jugendmediale Narrationen.

Kontakt: hollerweger@uni-bremen.de

Prof. Mag. **Michael Holzwieser**, langjähriger Lehrer an BHS und AHS in Wien, ist Dozent an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien: Schulpraxisbetreuung Umweltpädagog*innen, Schulentwicklungsberater, Schwerpunkt auf Lehre in interkulturellen und interreligiösen Themen; Bildung für nachhaltige Entwicklung und Spiritualität. Supervisor und Coach.

Kontakt: michael.holzwieser@haup.ac.at

Dr. **Georg Huemer** arbeitet als Vertragshochschullehrer an der Pädagogischen Hochschule Burgenland. Zu seinen Forschungs- und Lehrinteressen zählen unter anderem die Kinder- und Jugendliteratur, die Literaturdidaktik sowie die Geschichte der Biografie.

Kontakt: georg.huemer@ph-burgenland.at

Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ **Margarethe Kainig-Huber** lehrt im Bachelorstudium Primarstufe die Lehrveranstaltungen des Moduls Europäische Dimension, Seminare im Lernbereich Zeit und Übungen in der Museumspädagogik. Im Masterstudium leitet sie Lehrveranstaltungen in den historischen und raumbezogenen Bezugsdisziplinen. Im Rahmen des Bachelorstudiums Geschichte lehrt sie im Verbund Nordost Fachdidaktik.

Kontakt: Margarethe.Kainig@ph-noe.ac.at

Franziska Kirchhoff studiert seit 2016 Lehramt (Gymnasium) für die Fächer Mathematik, Anglistik und Informatik an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Ab 2019 Studentin im Zertifikatsprogramm „*el mundo* – Bildung für nachhaltige Entwicklung im Lehramt“.

Kontakt: franziska_kirchhoff@gmx.de

Dr. **Anke Kramer**, Leiterin der Droste-Forschungsstelle bei der LWL-Literaturkommission für Westfalen, Studium der Germanistik und Romanistik in Tübingen und Aix-en-Provence, Promotion in Wien über Wasser bei Novalis, Annette von Droste-Hülshoff und Theodor Fontane, Forschungsschwerpunkte: Deutschsprachige Literatur des 19. Jahrhunderts, Poetologie des Wissens, Environmental Humanities: Klimawandel, Pflanzen, Naturgeister in der Literatur.

Kontakt: anke.kramer@lwl.org

Mag. **Thomas Kronschläger** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im Bereich der Literaturdidaktik am Institut für Germanistik der Technischen Universität Braunschweig. Sein Hauptforschungsinteresse gilt der Modellierung von Textauswahlkompetenz von Lehrer*innen. Ein weiterer Schwerpunkt ist das Gebiet Gender und Queer Studies im Literaturunterricht.
Kontakt: t.kronschlaeger@tu-braunschweig.de

Mag. **Ingrid Krottendorfer** arbeitet an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich sowie am National Center of Competence für Kulturelle Bildung (NCoC), angesiedelt an der PH NÖ, in der Fort- und Weiterbildung sowie in der Primarstufenausbildung im Bereich Kulturelle Bildung.
Kontakt: ingrid.krottendorfer@ph-noe.ac.at

Alexandria Krug ist wissenschaftliche Mitarbeiterin und Doktorandin an der Erziehungswissenschaftlichen Fakultät der Universität Leipzig im Bereich Grundschuldidaktik Sachunterricht u. b. B. v. Naturwissenschaft und Technik. In ihrem Dissertationsprojekt „Mentale Modelle von Grundschulern*innen zum Klimawandel“ beschäftigt sie sich u.a. mit der Klimaethik und Verantwortung, Schulgarten, Philosophieren mit Kindern und bildungstheoretische Diskurse gehören zu ihren Lehre- und Forschungsfeldern.
Kontakt: alexandria.krug@uni-leipzig.de

Vertr.-Prof. Dr. **Jochen Laub** ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der AG Geographiedidaktik an der Universität Koblenz-Landau, vertritt derzeit die Professur für Didaktik der Geographie an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und arbeitet vorrangig zu bildungstheoretischen Grundfragen der Geographiedidaktik insbesondere der Förderung ethischer Urteilsfähigkeit im Geographieunterricht und dem Verantwortungsbegriff der Geographiedidaktik.
Kontakt: laub@uni-landau.de

Univ. Prof. Dr. **Reinhold Leinfelder** ist Geologe und Paläontologe und forscht zu Korallenriffen, zum Anthropozän sowie zu neuen Methoden der Wissenskommunikation. 2008–2013 Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung Globale Umweltveränderungen (WBGU), 2014–2016 Gründungsdirektor des „Haus der Zukunft“/Futurium Berlin, 2012–2018 Principal Investigator für das Projekt „Die Anthropozän-Küche“ im Exzellenzcluster Bild Wissen Gestaltung an der Humboldt-Universität Berlin. Seit 2012 ist er Mitglied der Anthropocene Working Group der International Commission on Stratigraphy sowie Professor und Leiter der AG Geobiologie und Anthropozän-Forschung, seit 2018 zusätzlich Senior Lecturer am Institut Futur, beides an der Freien Universität Berlin.
Kontakt: reinhold.leinfelder@fu-berlin.de

Univ. Doz. Mag. Dr. **Fritz Lošek** ist Schulqualitätsmanager im Fachstab des Pädagogischen Bereichs der Bildungsdirektion Niederösterreich in St. Pölten. Neben zahlreichen einschlägigen Veröffentlichungen Herausgeber von drei neu bearbeiteten Auflagen des lateinisch-deutschen Schulwörterbuchs „Stowasser“ (1994, 2010, 2016).
Kontakt: friedrich.losek@bildung-noe.gv.at; fritz.losek@gmail.com.

Bettina Mikas, Bed., ist Absolventin des Bachelorstudiengangs Lehramt Primarstufe und nun Masterstudierende an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich. Sie unterrichtet im ersten Dienstjahr in Niederösterreich als Primarstufenlehrerin.

Kontakt: Bettina.mikas@schule-noe.at

Dr. **Jana Mikota** ist Oberstudienrätin im Hochschuldienst an der Universität Siegen. Ihre aktuellen Schwerpunkte liegen in den Bereichen historische und zeitgenössische Kinder- und Jugendliteratur, literarisches Lernen, ökologische Kinderliteratur. Sie ist u.a. Herausgeberin der Siegener Werkstattgespräche mit Kinderbuchautor:innen, Initiatorin des Siegener Preises für Erstleselektur, Leiterin der Forschungsstelle Schrift-Kultur und Mitglied im erweiterten Präsidium der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur.

Kontakt: mikota@germanistik.uni-siegen.de

Caroline Mölter studiert seit 2015 Lehramt (Gymnasium) für die Fächer Mathematik und Wirtschaftswissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München. Ab 2019 Studentin im Zertifikatsprogramm „*el mundo* – Bildung für nachhaltige Entwicklung im Lehramt“.

Kontakt: Caroline.Moelter@gmx.net

Tanja Obex, MA, Universitätsassistentin am Institut für LehrerInnenbildung und Schulforschung, Universität Innsbruck. Forschungsschwerpunkte: Pädagogisches Ethos, Professionalität von Lehrer*innen, Wissenschaftsforschung in der Erziehungswissenschaft.

Kontakt: tanja.obex@uibk.ac.at

Micha Pallesche ist Schulleiter der Ernst-Reuter-Gemeinschaftsschule in Karlsruhe. Nach seinem Studium an der Pädagogischen Hochschule in Karlsruhe war er lange Jahre neben seinem Lehrerberuf an das Landesmedienzentrum Baden-Württemberg abgeordnet. Pallesche ist im Auftrag des BMBF bei der Entwicklung der Digital-Gipfel-Plattform „Digitale Zukunft: Lernen. Forschen. Wissen. Schultransformation“ tätig und war bei der Vorbereitung für die dritte Förderrichtlinie zum Thema „Kompetenzen in einer digital geprägten Welt“ beratend bei Fachgesprächen beteiligt.

Kontakt: micha.pallesche@gmail.com

Dr. **Lara Paschold**, Studium der Nachhaltigkeitsbildung (MA), der systemischen Beratung (MA) und Theaterpädagogik (BUT). Zurzeit lehrt sie an der Hochschule für Agrar- und Umweltpädagogik Wien mit den Arbeitsschwerpunkten Agrar- und Umweltberatung, Erwachsenenbildung sowie Diversität und Gender. Zudem hat sie einen Lehrauftrag an der Universität Marburg zum Schwerpunkt Theater und Nachhaltigkeitsbildung.

Kontakt: Lara.Paschold@haup.ac.at

Mag. phil. **Jasmin Peskoller** ist Universitätsassistentin am Institut für Fachdidaktik, Bereich Didaktik der Sprachen, an der Universität Innsbruck sowie Lehrperson für Englisch und Mathematik an einem Gymnasium. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich des kulturellen und diversitätssensiblen Lernens im (Sprach)Unterricht mit Fokus auf der Didaktik des Englischen.

Kontakt: jasmin.peskoller@uibk.ac.at

Dr. **Tanja Prieler**, MA MA, ist Bildungswissenschaftlerin und Lehrende an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich. Forschungsschwerpunkte: Interkulturelle Bildung, Global Citizenship Education, Empirische Bildungsforschung.

Kontakt: tanja.prieler@ph-noe.ac.at

Simon Probst promoviert seit 2018 an der Universität Vechta zum Verhältnis von Wissen, kulturellen Erzählungen und Literatur. Schwerpunkte sind Wissenschaftsphilosophie, Literatur des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart, u.a. Nature Writing, Geologische Poetik, Science Fiction und die kritische Utopie. Sein übergeordnetes Forschungsinteresse ist die Frage, wie moderne Zivilisationen in ihren politischen und kulturellen Institutionen und Erzählungen strukturell erdgebunden werden können.

Kontakt: simon.probst2@hotmail.de

Willy Puchner ist freischaffender Fotograf, Zeichner und Autor. Inspiration für seine Bücher, Bilder, Fotografien sammelt er meist unterwegs auf Reisen. Zuletzt erschienen: *Mein Kater Tiger* (Nilpferd, 2020), *Willy Puchners Phantastische Welt der Farben* (Nilpferd, 2019), *Willys Wunderwelt* (NordSüd, 2019).

Kontakt für Workshops und Vorträge: www.wilypuchner.com

Univ.-Prof. HR MMag. DDr. **Erwin Rauscher**, *venia docendi* in Religionspädagogik und in Pädagogik, Kard.-Innitzer-Preis „für herausragende wissenschaftliche Leistungen“; seit 2006 (Gründungs)Rektor der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich; davor seit 1973 AHS-Professor, seit 1977 Administrator und seit 1989 Direktor an Gymnasien; Lehraufträge am IUS der Universität Klagenfurt sowie an den Universitäten Graz, Linz und Salzburg; Mitglied der Europäischen Akademie der Wissenschaften; Lehrerfortbildner inter/national; zahlreiche Buch- und Zeitschriftenpublikationen zu Schulinnovation, Schulentwicklung und Schulmanagement.

Kontakt: erwin.rauscher@ph-noe.ac.at

Mag.a art. **Ramona Rieder**, Gründerin von *KOMM!*, Kunst- und Kulturvermittlerin mit Schwerpunkt Kunst- und Sprachpraxis, u.a. im Dom Museum Wien. Studium an der Universität für angewandte Kunst in Wien am Institut für Kunstwissenschaften, Kunstpädagogik und Kunstvermittlung. Vortragende in Bildungs- und Kultureinrichtungen sowie Lehrtätigkeit an einem Wiener Gymnasium. Eigene künstlerische Praxis zwischen Zeichnung, Wort und Schrift, zwischen analogen und digitalen Techniken.

Kontakt: hallo@komm.wien

Univ. Prof. Dr. **Gabriele Rippl** ist Professorin für amerikanische Literatur und Kultur an der Universität Bern und Mitglied des Schweizerischen Nationalen Forschungsrats. Zu ihren Forschungsinteressen gehören unter anderem die Literaturen Nordamerikas, anglophone (Welt-)Literaturen, (Öko-)Ekphrasis und Intermedialität (Wort-Bild-Konfigurationen) sowie Fragen im Umfeld kultureller Nachhaltigkeit.

Kontakt: gabriele.rippl@ens.unibe.ch

Prof. Mag. **Michael Rumpeltes** lehrt und forscht an der PH NÖ im Bereich Musik- und Kulturpädagogik. Er ist am NCoC (National Center of Competence für Kulturelle Bildung)

für Musik, Tanz und Digitalisierung zuständig. Seine Schwerpunkte liegen u.a. im dialogisch- kompetenzorientierten Unterrichten und der Vernetzung der Musikpädagog*innen Österreichs im Primar- und Sekundarbereich.

Kontakt: m.rumpeltes@ph-noe.ac.at

Dr.in **Madeleine Scherrer**, Oberassistentin an der Universität Fribourg (CH) im Bereich der Allgemeinen Erziehungswissenschaft. Forschungsschwerpunkte: Erziehungs- und bildungsphilosophische sowie geschlechtertheoretische Fragestellungen in Bezug auf Dekolonialität, Medialität, Raumtheorien, Feminist Science & Technology Studies und Diffraktionsanalyse.

Kontakt: madeleine.scherrer@unifr.ch

MMag. Dr. **Christina Schweiger** ist Leiterin des National Centers of Competence (NCoC) für Kulturelle Bildung, Hochschullehrende, Fortbildnerin an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich.

Kontakt: christina.schweiger@ph-noe.ac.at

Dr. **Tanja Seider** ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät an der Universität Augsburg im Bereich Politische Bildung und Politikdidaktik. Der Beitrag bezieht sich auf ihr aktuelles Forschungsprojekt: Anthropozän und Klimawandel im Museum in Deutschland, Norwegen, Israel. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: Politische Bildung im Anthropozän, Dokumentarfilm, Erinnerungskultur.

Kontakt: tanja.seider@phil.uni-augsburg.de

HS-Prof. Mag. Dr. **Carmen Sippl** ist Hochschulprofessorin für Kultursemiotik und Mehrsprachigkeit an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich und Lehrbeauftragte an der Philologisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien. Forschungsschwerpunkte: Projekt „Das Anthropozän lernen und lehren“, Literaturdidaktik, Visual literacy, Inter-/Transkulturalität.

Kontakt: carmen.sippl@ph-noe.ac.at

Prof. em. Dr. Dr. h.c. **Kaspar H. Spinner** wurde an der Universität Zürich promoviert, war Assistent an der Universität Genf und Professor an der Gesamthochschule Kassel, der RWTH Aachen und der Universität Augsburg. Seine Schwerpunkte sind die Literaturdidaktik, die Grammatikdidaktik und die ästhetische Bildung.

Kontakt: spinner@philhist.uni-augsburg.de

Dr. phil. Dipl.-Kfm. **Wilhelm Trampe**, wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Osnabrück im Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften. Forschungsschwerpunkte: Bildung für nachhaltige Entwicklung, ökologische Linguistik und Semiotik, Informations- und Kommunikationsökologie.

Kontakt: wilhelm.trampe@uni-osnabrueck.de

HS-Prof. Mag. Dr. **Franz Vonwald** lehrt an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich im Lernbereich Zeit des Sachunterrichts im Bachelorstudium sowie in den historischen und raumbezogenen Bezugsdisziplinen im Masterstudium. Im Verbund Nordost ist er als Fachdidaktiker in das Geschichtelehramtsstudium eingebunden und fördert im Zuge

von Fachexkursionen die Bewusstseinsbildung und die Erinnerungsarbeit der teilnehmenden Studierenden.

Kontakt: Franz.Vonwald@ph-noe.ac.at

Univ. Prof. Dr. **Berbeli Wanning** ist Professorin für deutsche Sprache und Literatur und ihre Didaktik an der Universität Siegen und Leiterin der Forschungsstelle Kulturökologie und Literaturdidaktik. Ihre Lehr- und Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen Eco-criticism, Kulturökologie, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Literaturgeschichte sowie themenorientierte Literaturdidaktik.

Kontakt: wanning@germanistik.uni-siegen.de

Prof. Mag. phil. Mag. komm. **Christian Wiesner**, Studium der Erziehungswissenschaft und Kommunikationswissenschaft an der Universität Salzburg; Studium der Integrativen Therapie an der Donau-Universität Krems. Professor im Bereich Erziehung und Bildung an der Pädagogischen Hochschule Niederösterreich. 2008–2018 im Führungsstab des Bundesinstituts für Bildungsforschung (BIFIE) und 2013–2014 einer der beiden Direktoren. Arbeitsschwerpunkte: Lehr-Lern-Kulturen; Entwicklungs- und Beziehungspädagogik; Beratungs- und Therapietheorien; Kommunikation, Interaktion und Interpunktion; Führungskultur und Leadership; evidenzorientierte Schul- und Unterrichtsentwicklung.

Kontakt: christian.wiesner@ph-noe.ac.at

Assoz. Prof.in Dr.in phil. **Elke Zobl** leitet den Programmbereich Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion am Schwerpunkt Wissenschaft & Kunst (Paris-Lodron-Universität Salzburg/Mozarteum Universität Salzburg) sowie das Projekt „Räume kultureller Demokratie“. Ihre Arbeitsschwerpunkte liegen auf Partizipation, Intervention und Vermittlungsprozessen im Kontext von Kunst, Kultur und Medien. Sie interessiert sich vor allem für künstlerische und kulturelle Praxen, die an Alltags- und Lebenswelten orientiert sind, und für die Schnittstellen von Gesellschaft, Kultur und einer nachhaltigen, transformativen Entwicklung.

Kontakt: elke.zobl@sbg.ac.at